

**bdeu**

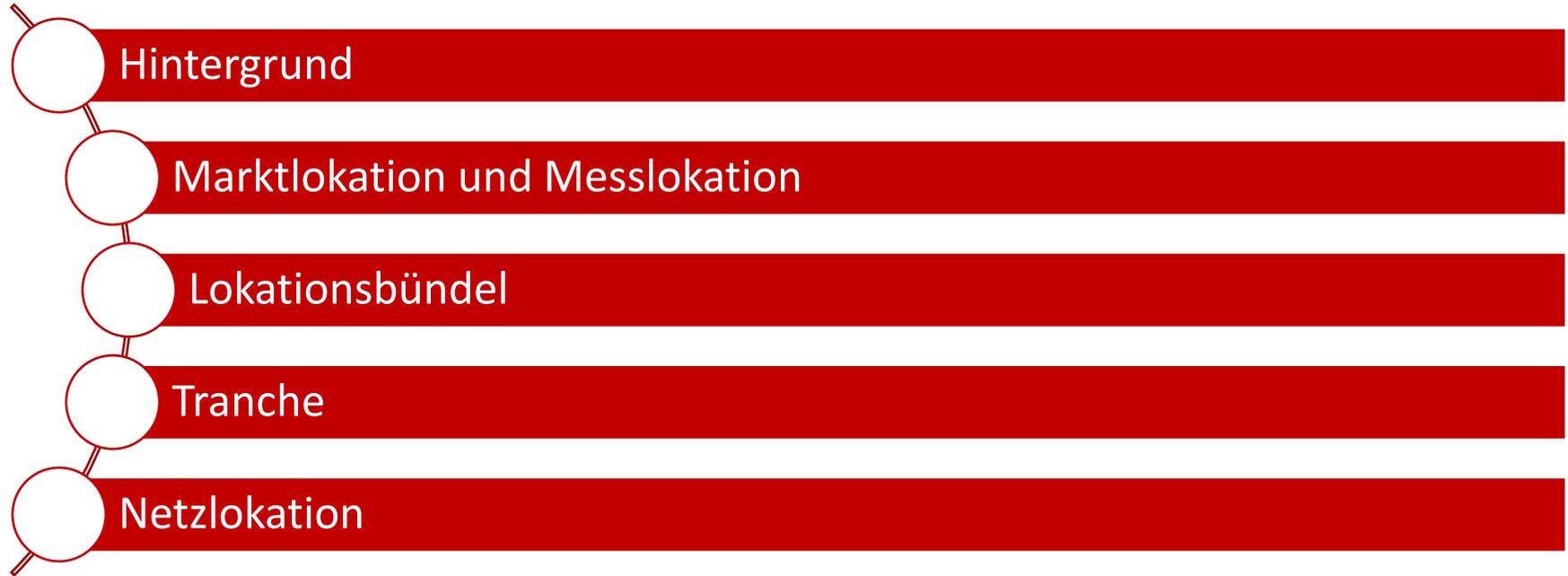
Energie. Wasser. Leben.

# Objekte in der Marktkommunikation

Grundlagen sowie Anwendungsbeispiele

Version 1.5

# Themen



**bdeu**

Energie. Wasser. Leben.

# Hintergrund

Rollenmodell für die Marktkommunikation und Identifikatoren

# Hintergrund

## Das Rollenmodell für die Marktkommunikation als Grundlage für die Ausgestaltung der Marktkommunikation

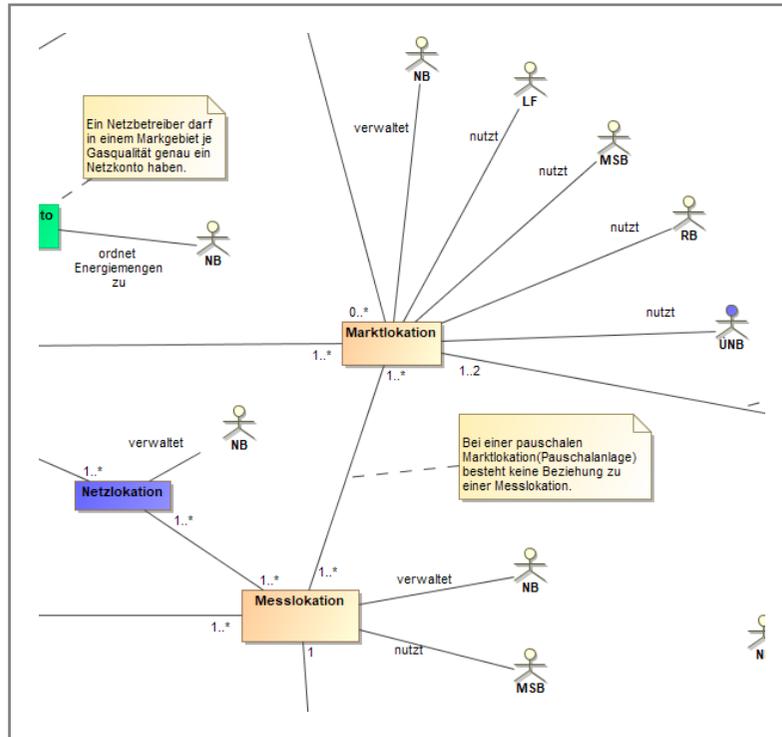
### Das Rollenmodell

- ... **beschreibt** Rollen, Gebiete und Objekte, die in der Marktkommunikation des Energiemarkts Anwendung finden und stellt deren Beziehungen untereinander dar.
- ... **definiert** Verantwortungen und Aufgaben der jeweiligen Rollen sowie zu denen von Rollen verwalteten und genutzten Gebieten und Objekten.
- ... **greift** die Aspekte aus gesetzlichen, regulatorischen und technischen Vorgaben **auf**, die für die Ausgestaltung der Marktkommunikation relevant sind und zur Modellierung der Marktkommunikation benötigt werden.
- ... **definiert** eine neue Rolle, ein neues Objekt oder ein neues Gebiet, sofern eine Verantwortung oder Aufgabe nicht eindeutig einer bestehenden Rolle, einem bestehenden Objekt oder einem bestehenden Gebiet zugeordnet werden kann oder das Erfordernis zur Unterscheidung im Rahmen der Marktkommunikation besteht.



# Hintergrund

## Gebiete und Objekte im Rollenmodell – Merkmale



### Gebiete und Objekte kennzeichnen sich durch strukturelle Merkmale (Zuordnung bestimmter Attribute) aus

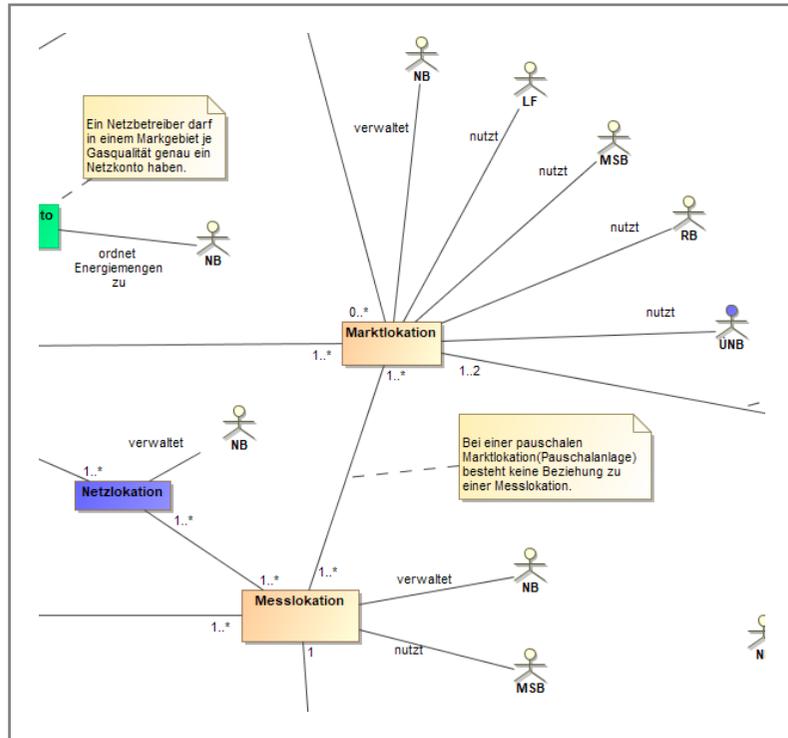
Ein Gebiet ist ein physisch oder virtuell abgegrenztes Konstrukt (z.B. Regelzone, Marktgebiet, Bilanzierungsgebiet, Netzgebiet).

Ein Objekt ist ein Konstrukt mit gemeinsamen Attributen (z.B. Marktlokation, Bilanzkreis).

Die Verwaltung (auch Administration genannt) von Gebieten und Objekten umfasst auch die Bildung sowie Schließung (auch Deaktivierung genannt) von Gebieten und Objekten.

# Hintergrund

## Identifikatoren – die Autokennzeichen der Energiewirtschaft



Zur Gewährleistung einer effizienten, automatisierten Verarbeitung von Prozessen wird bei dem elektronischen Datenaustausch die Identifizierung der Marktpartner (Rollen), Gebiete und Objekte durch Identifikatoren vorgenommen.

### Grundsätze:

Identifikatoren sind eindeutig.

Identifikatoren sind (im besten Fall) nicht sprechend (d. h. was für ein Objekt identifiziert wird, wird durch die zugehörigen Stammdaten mitgeteilt und nicht durch den Identifikator).



# Legende



Anwendungsfall betrifft die Sparten Strom und Gas



Anwendungsfall betrifft die Sparte Strom



Anwendungsfall betrifft die Sparte Gas



Markt-  
lokation

Objekt „Marktlokation“ gemäß des Rollenmodells für die Marktkommunikation



Mess-  
lokation

Objekt „Messlokation“ gemäß des Rollenmodells für die Marktkommunikation



Netz-  
lokation

Objekt „Netzlokation“ gemäß des Rollenmodells für die Marktkommunikation



Beziehung zwischen Marktlokation und Messlokation



„technische“ Leitung/Kabel



Symbol für Messgerät



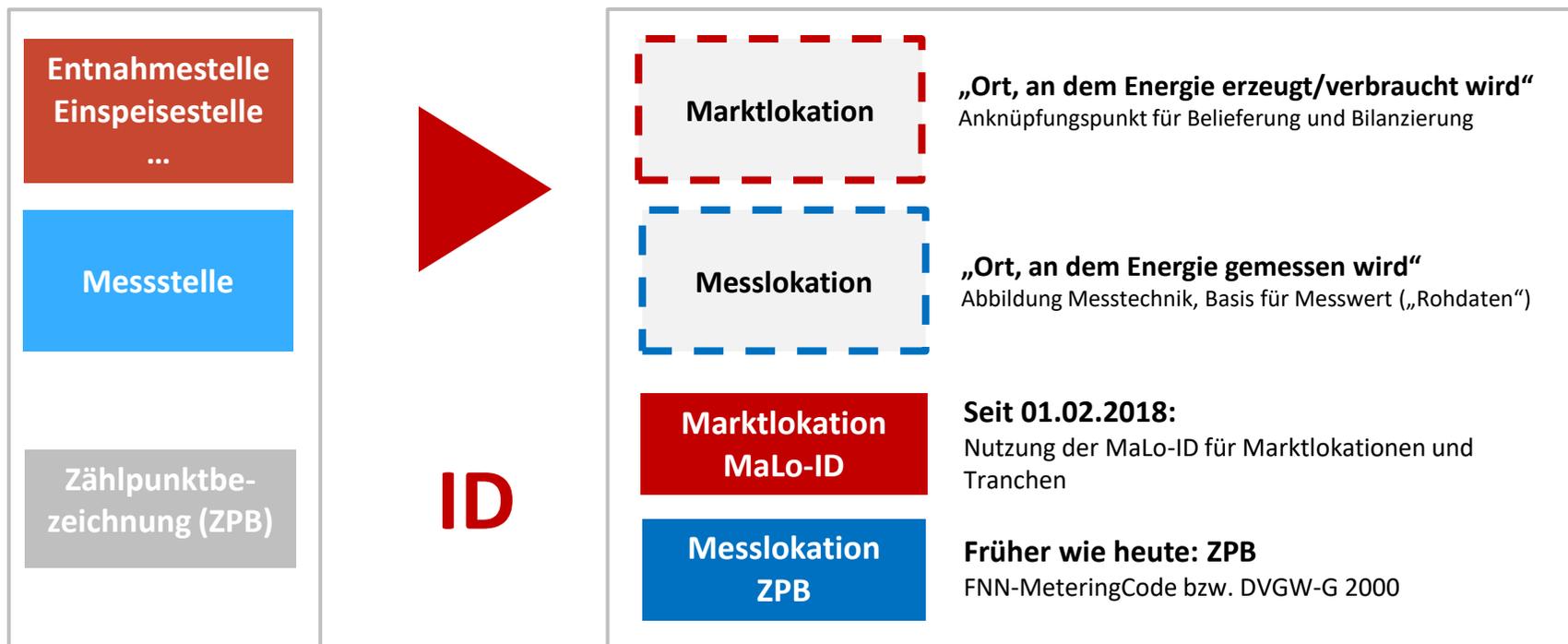
„M“ und „G“ stehen für die Energieflussrichtung; „M“ steht für Motor: Verbrauch, „G“ steht für Generator: Erzeugung

# Marktlokation und Messlokation

Grundlagen und Anwendungsbeispiele



# Was früher der „Zählpunkt“ war, ist heute Markt- und Messlokation in der Marktkommunikation





# MaLo-ID im Energiemarkt

Anwendung seit 1. Februar 2018

## MaLo-ID im Überblick

- Alle Marktlokationen im Strom- und Gasbereich (Einspeisung sowie Entnahme) werden seit dem 1. Februar 2018 mittels der Marktlokations-Identifikationsnummer (**MaLo-ID**) identifiziert.
- Eine MaLo-ID identifiziert die jeweilige Marktlokation nach ihrer erstmaligen Zuordnung dauerhaft.
- Tranchen werden ebenfalls mit einer MaLo-ID identifiziert.
- Eine Veränderung der MaLo-ID ist unzulässig, solange die Marktlokation oder Tranche existiert. Dies gilt auch im Fall von Netzbetreiberwechseln.
- Die MaLo-ID beinhaltet keine Information darüber, ob es sich um eine Marktlokation in der Sparte Strom oder Gas oder um eine Tranche handelt.
- **Abgrenzung:** Netzkopplungspunkte sowie Summenzeitreihen aus den Marktprozessen zur Bilanzkreisabrechnung Strom (MaBiS) sind weder Marktlokation noch Tranche und werden mittels der bisherigen Identifikatoren (Zählpunktbezeichnung) identifiziert. Ebenfalls erfolgte im Zuge der Einführung der MaLo-ID keine Umstellung der Identifikatoren für Gasspeicheranlagen, Grenz- bzw. Marktgebietsübergabepunkte.



# Marktlotation

## Definition

In einer Marktlotation wird Energie entweder erzeugt oder verbraucht.  
Die Marktlotation ist mit mindestens einer Leitung mit einem Netz verbunden.

### Eigenschaften:

- Eine Marktlotation wird durch einen Anschlussnutzer bzw. Anlagenbetreiber für den Verbrauch bzw. die Erzeugung von Energie genutzt.
- Eine Marktlotation ist die Basis für einen Liefervertrag zwischen Lieferant und Anschlussnutzer bzw. Anlagenbetreiber. An einer Marktlotation wird die Netznutzung abgerechnet.
- Eine Marktlotation ist einem Bilanzkreis zugeordnet.

### Verantwortliche Rolle:

- Netzbetreiber: Verantwortlich für die Bildung / Schließung / Verwaltung einer Marktlotation.

### Identifikation:

- Marktlotations-Identifikationsnummer (MaLo-ID).



# Messlokation

## Definition (1/2)

Eine Messlokation ist eine Lokation, an der Energie gemessen wird und die alle technischen Einrichtungen beinhaltet, die zur Ermittlung und ggf. Übermittlung der Messwerte erforderlich sind. In einer Messlokation wird jede relevante physikalische Größe zu einem Zeitpunkt maximal einmal ermittelt.

### Eigenschaften:

- Eine Messlokation dient der Ermittlung physikalischer Größen (Messwerte). Bei Strom wird z. B. elektrische Energie gemessen; bei Gas wird u. a. das Volumen gemessen.
- Die Messwerte der Messlokation(en) bilden die Basis für die Ermittlung der verbrauchten bzw. erzeugten Energie in einer oder mehrerer Marktlokation(en).



# Messlokation

## Definition (2/2)

Eine Messlokation ist eine Lokation, an der Energie gemessen wird und die alle technischen Einrichtungen beinhaltet, die zur Ermittlung und ggf. Übermittlung der Messwerte erforderlich sind. In einer Messlokation wird jede relevante physikalische Größe zu einem Zeitpunkt maximal einmal ermittelt.

### Verantwortlichen Rollen:

- Messstellenbetreiber: Betreibt die Messlokation und verantwortet die in der Messlokation vorhandene Mess- und Kommunikationstechnik.
- Netzbetreiber: Zuordnung des Identifikators zur Messlokation und Vorgabe der technischen Anforderungen.

### Identifikation:

- Zählpunktbezeichnung (ZPB).



# Beziehung zwischen Marktlokation und Messlokation

## Vormerkungen

Die nachfolgenden Darstellungen erfolgen unter den Prämissen, dass seit dem 1. Februar 2018

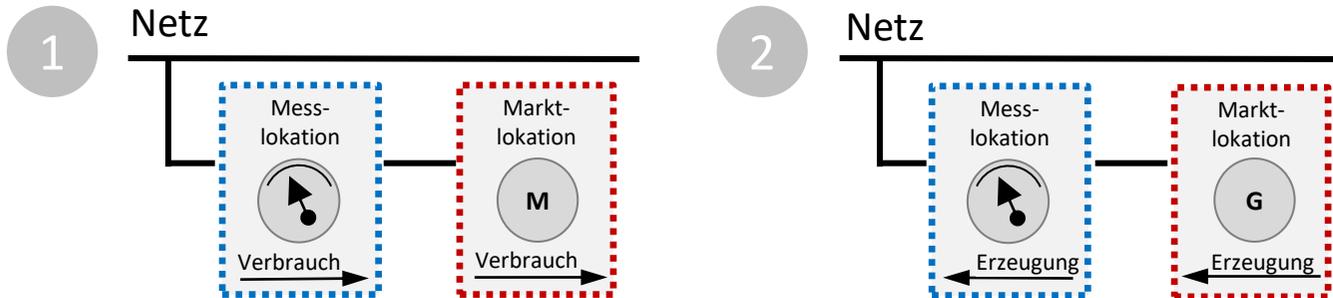
- **Marktlokationen** mittels einer **Marktlokations-Identifikationsnummer (MaLo-ID)**,
- **Messlokationen** mittels einer **Zählpunktbezeichnung (ZPB)**

identifiziert werden.

Die Darstellungen zeigen keine technischen Messkonzepte/Messkonstrukte, sondern die **Beziehungen zwischen Marktlokation(en) und Messlokation(en)** zur Bestimmung des **kaufmännisch-bilanziellen Konstruktes „Marktlokation“**.

# Beziehung zwischen Marktlokation und Messlokation

## Anwendungsfall: 1:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



### Erläuterung:

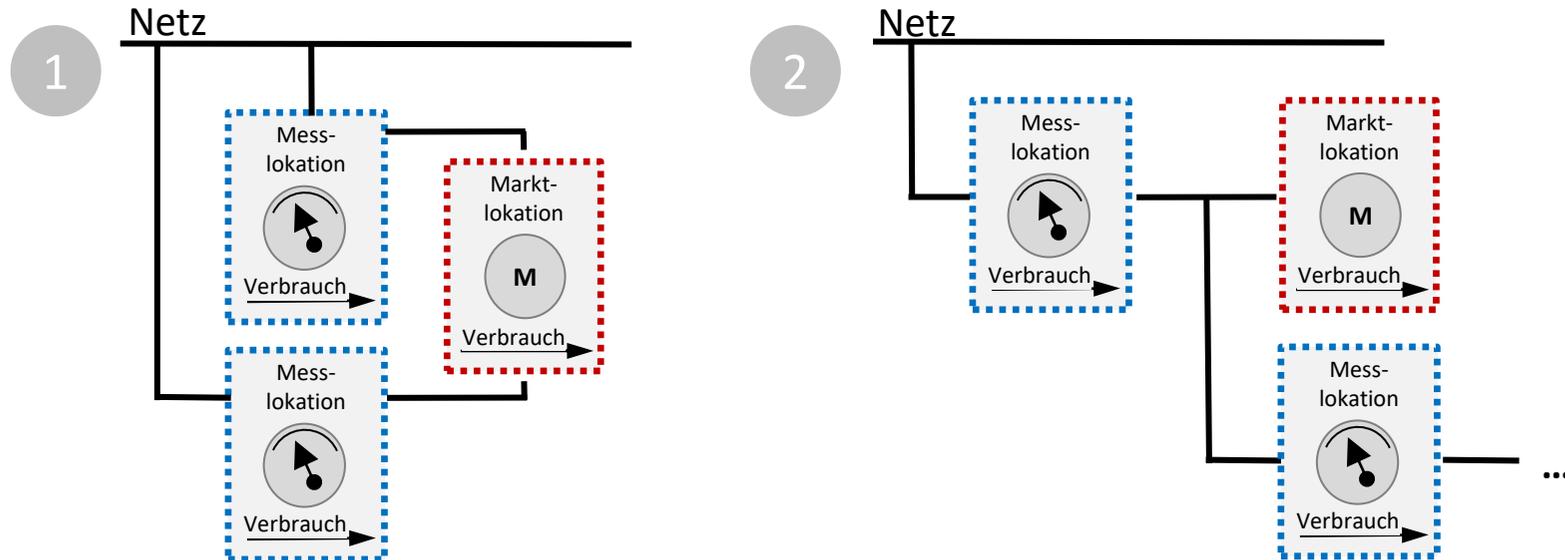
Beispiel 1: Einfamilienhaus mit einer Messlokation, in welcher die Entnahme gemessen wird.

Beispiel 2: Erzeugungsanlage mit einer Messlokation, in welcher die Erzeugung gemessen wird.

Dies bedeutet in der Marktkommunikation (im Folgenden MaKo): Es liegen eine Marktlokation und eine Messlokation vor. Der Identifikator der Marktlokation ist eine MaLo-ID und der Identifikator der Messlokation ist eine ZPB.

# Beziehung zwischen Marktlokation und Messlokation

## Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation (1/3)

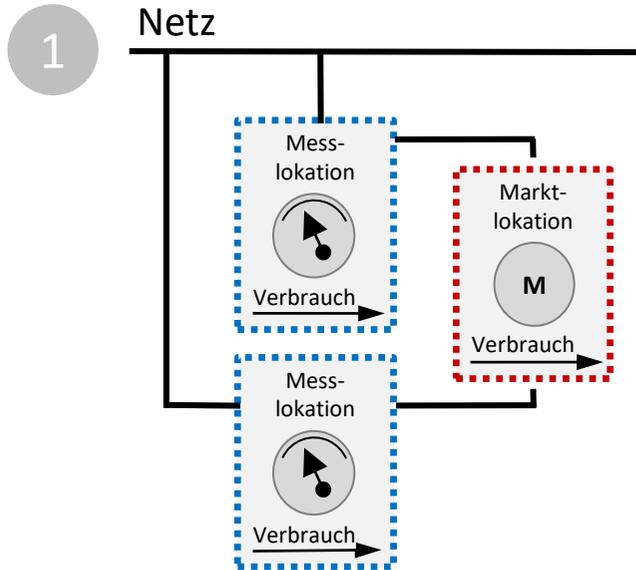


### Erläuterung:

Bei manchen Marktlokationen kann es erforderlich sein, dass für die Erfassung der Energie der Marktlokation Messwerte von mehr als einer Messlokation benötigt werden.

# Beziehung zwischen Marktlokation und Messlokation

## Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation (2/3)



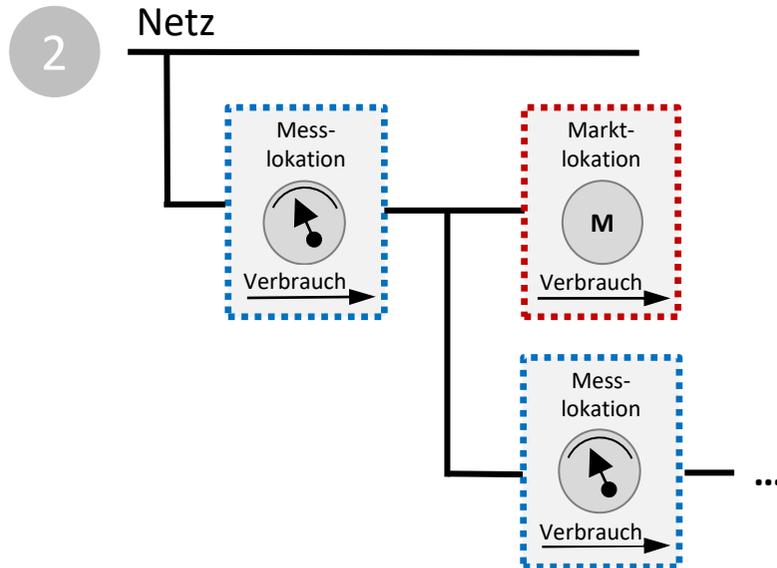
### Erläuterung:

Beispiel: Eine „Anlage“ hat zwei Netzanschlusspunkte. Die darüber bezogenen Energien werden mit Hilfe der Messlokationen gemessen. Bilanzierungsseitig und abrechnungsseitig werden diese zwei Energiemengen jedoch zu einer Energiemenge zusammengefasst, nämlich als die von der Marktlokation verbrauchte Energiemenge.

MaKo: Zwei Messlokationen sind einer Marktlokation zugeordnet. Die Marktlokation hat eine MaLo-ID und die Messlokationen jeweils eine ZPB.

# Beziehung zwischen Marktlokation und Messlokation

## Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation (3/3)



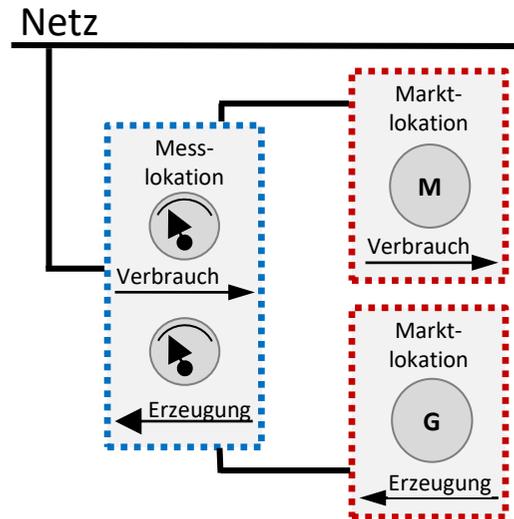
### Erläuterung:

Beispiel: Es liegt eine Hauptmessung und eine Untermessung vor. Für die Berechnung der Energie der Marktlokation muss von der Messlokation „Hauptmessung“ die Messlokation „Untermessung“ abgezogen werden.

MaKo: Zwei Messlokationen, die einer Marktlokation zugeordnet werden. Die Marktlokation hat eine MaLo-ID und die Messlokationen jeweils eine ZPB.

# Beziehung zwischen Marktlokation und Messlokation

## Anwendungsfall: n:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



### Erläuterung:

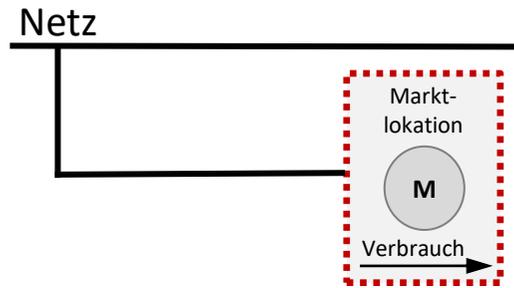
Eine Messlokation kann für die Berechnung der Energie mehrerer Marktlokationen erforderlich sein. Die Messlokation ermittelt die Energie, die einerseits in einer Marktlokation verbraucht wird und andererseits die Energie, die in einer Marktlokation erzeugt wird.

### Beispiel: „Zweirichtungszähler“

MaKo: In diesem Fall wird für die Messlokation eine ZPB vergeben und für die beiden Marktlokationen jeweils eine MaLo-ID, eine für die erzeugende Marktlokation und eine für die verbrauchende Marktlokation.

# Beziehung zwischen Marktlokation und Messlokation

## Anwendungsfall: 0:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



### Erläuterung:

Die „Ermittlung“ der Energie einer Marktlokation erfolgt nicht durch eine Messung. Der Marktlokation ist somit keine Messlokation zugeordnet.

Beispiele: „Straßenlaternen“; „Telefonhäuschen“

MaKo: Die Marktlokation, für die zwischen Lieferant und Netzbetreiber eine pauschale Energiemenge für den Verbrauch vereinbart wurde (pauschale Marktlokation).



# Praxisbeispiele: Marktlokation und Messlokation

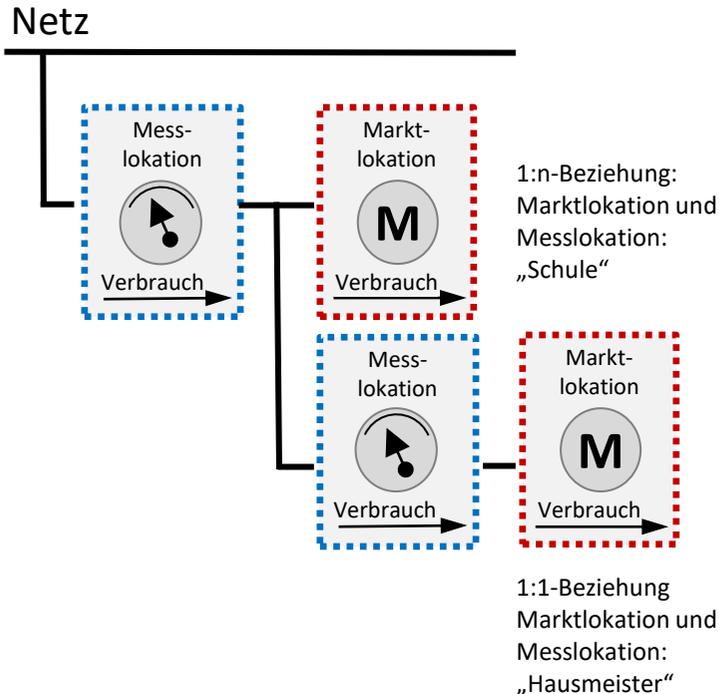
## Vorbemerkungen

Die nachfolgenden Darstellungen stellen **schematisch Praxisbeispiele** dar.

Die Darstellungen zeigen die Beziehungsbeispiele zwischen Marktlokation(en) und Messlokation(en) zur Bestimmung des kaufmännisch-bilanziellen Konstruktes „Marktlokation“ und stellen keine Vorgaben für Messkonzepte/Messkonstrukte dar.

# Praxisbeispiel: Schule – Hausmeister

## Anwendungsfall: 1:n- und 1:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



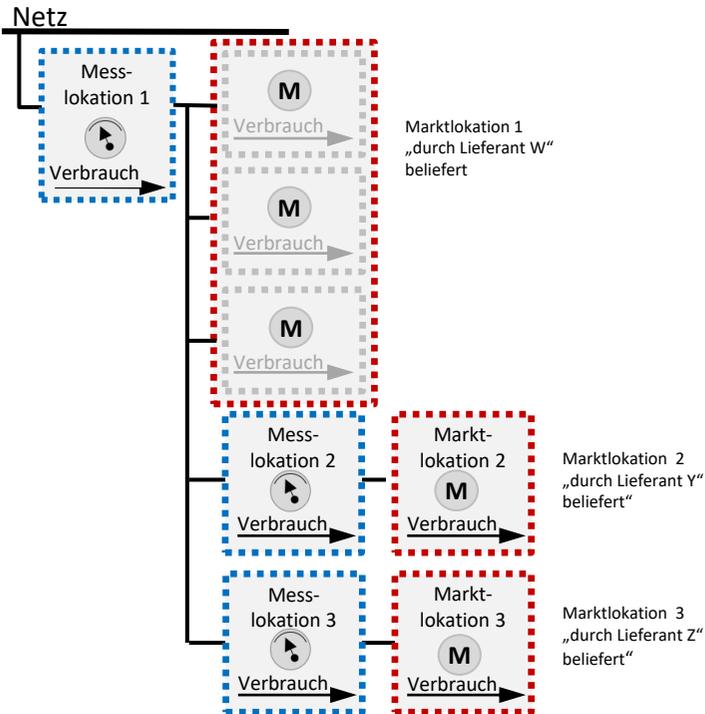
### Erläuterung:

Es liegt eine Hauptmessung und eine Untermessung vor. Für die Berechnung der Energie der Marktlokation („Schule“) muss von der durch die Messlokation „Hauptmessung“ erfassten Energie die von der Messlokation „Untermessung“ erfasste Energie abgezogen werden.

MaKo: Zwei Messlokationen sind der Marktlokation („Schule“) zugeordnet. Die Marktlokationen („Schule“ und „Hausmeister“) haben jeweils eine MaLo-ID und die Messlokationen jeweils eine ZPB.

# Praxisbeispiel: Umbau Kundenanlage

## Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



### Erläuterung (1/5):

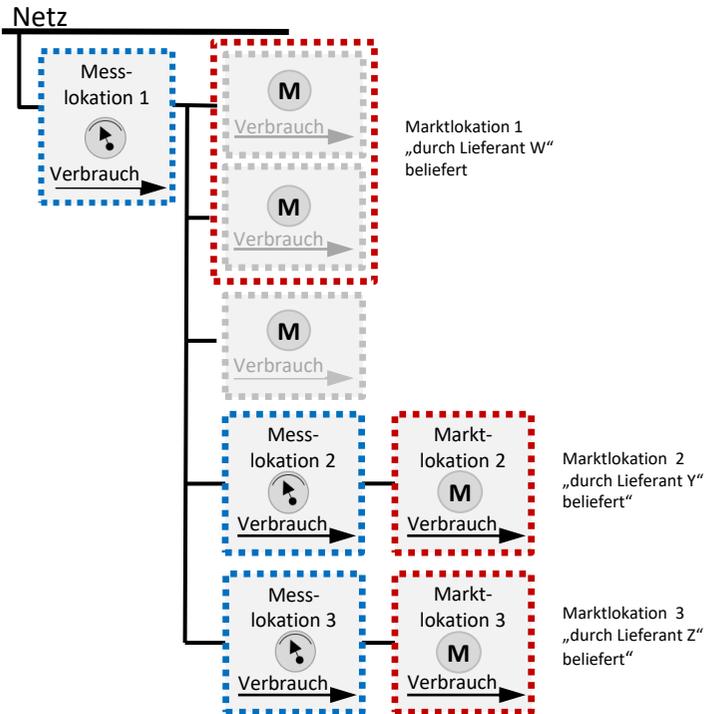
Vor dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2 und 3 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

In der Marktlokation 1 soll nun ein weiterer Verbrauch herausgelöst und als Marktlokation 4 abgebildet werden. Hierzu ist dieser Verbrauch durch eine Messlokation 4 zu erfassen. Für die Berechnung der Energie der Marktlokation 1 muss danach „die durch die Messlokation 2 und 3 und 4 erfasste Energie“ von „der durch die Messlokation 1 erfassten Energie“ abgezogen werden.

Nach dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2, 3 und 4 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

# Praxisbeispiel: Umbau Kundenanlage

## Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



### Erläuterung (2/5):

Vor dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2 und 3 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

In der Marktlokation 1 soll nun ein weiterer Verbrauch herausgelöst und als Marktlokation 4 abgebildet werden. Hierzu ist dieser Verbrauch durch eine Messlokation 4 zu erfassen. Für die Berechnung der Energie der Marktlokation 1 muss danach „die durch die Messlokation 2 und 3 und 4 erfasste Energie“ von „der durch die Messlokation 1 erfassten Energie“ abgezogen werden.

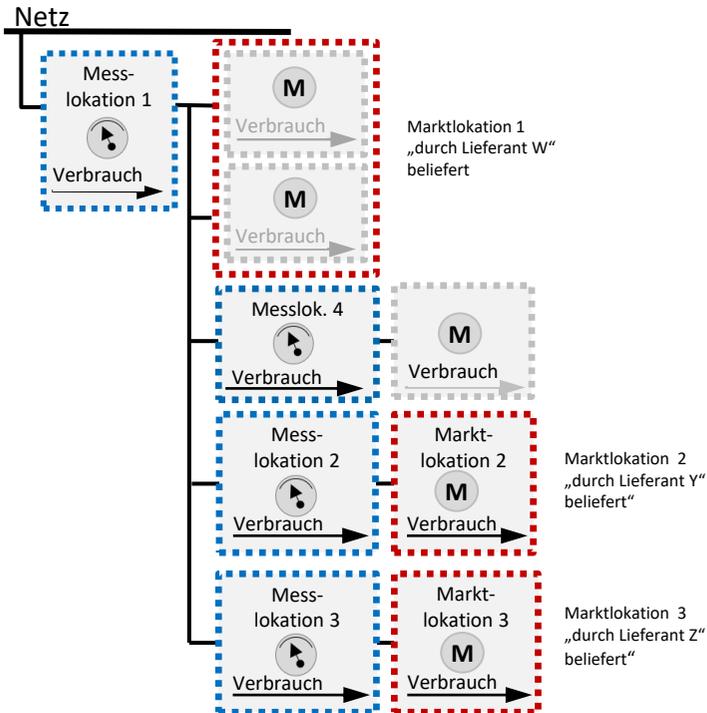
Nach dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2, 3 und 4 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.





# Praxisbeispiel: Umbau Kundenanlage

## Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



### Erläuterung (4/5):

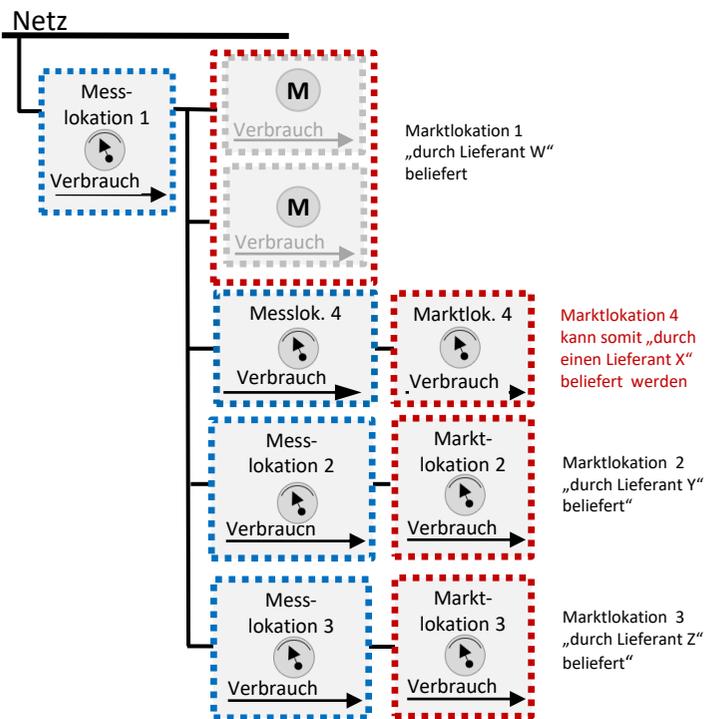
Vor dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2 und 3 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

In der Marktlokation 1 soll nun ein weiterer Verbrauch herausgelöst und als Marktlokation 4 abgebildet werden. Hierzu ist dieser Verbrauch durch eine Messlokation 4 zu erfassen. Für die Berechnung der Energie der Marktlokation 1 muss danach „die durch die Messlokation 2 und 3 und 4 erfasste Energie“ von „der durch die Messlokation 1 erfassten Energie“ abgezogen werden.

Nach dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2, 3 und 4 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

# Praxisbeispiel: Umbau Kundenanlage

## Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



### Erläuterung (5/5):

Vor dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2 und 3 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.

In der Marktlokation 1 soll nun ein weiterer Verbrauch herausgelöst und als Marktlokation 4 abgebildet werden. Hierzu ist dieser Verbrauch durch eine Messlokation 4 zu erfassen. Für die Berechnung der Energie der Marktlokation 1 muss danach „die durch die Messlokation 2 und 3 und 4 erfasste Energie“ von „der durch die Messlokation 1 erfassten Energie“ abgezogen werden.

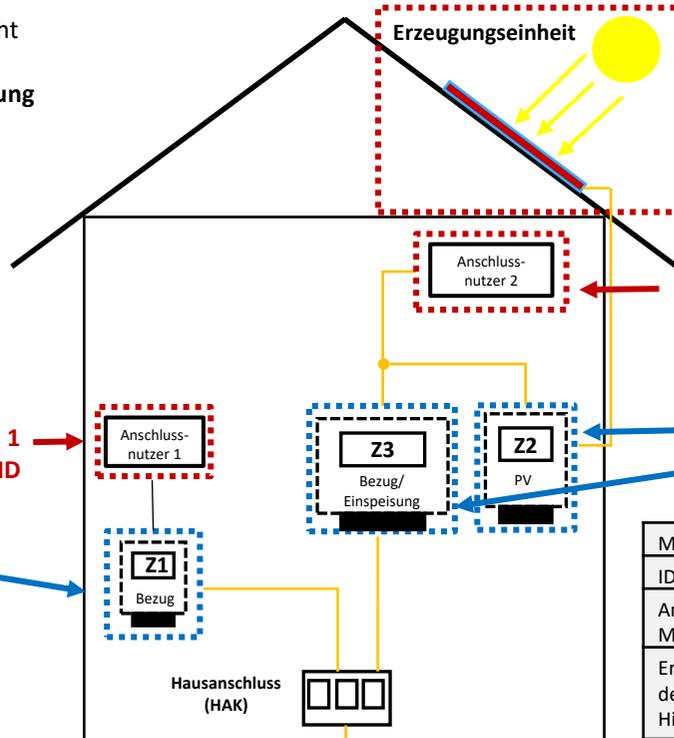
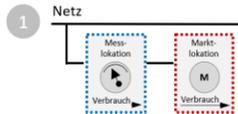
Nach dem Umbau: Es liegt eine Kundenanlage vor. Die Marktlokationen 1, 2, 3 und 4 werden jeweils durch einen Lieferanten beliefert.



# Praxisbeispiel: Kaufmännisch-bilanzielle Weiterleitung

Beispiel: Kaufmännisch-technische Sicht entspricht der klassischen Sicht der **kaufmännisch-bilanziellen Weiterleitung** bei Anschlussnutzer 2

Anwendungsfall: 1:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



**BDEW: Marktlokation 3**  
Identifikator: MaLo-ID

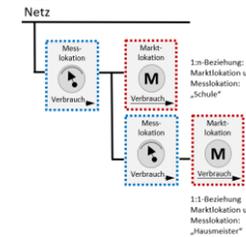
**Marktlokation 2**  
Identifikator: MaLo-ID

**Messlokationen 2+3**  
Identifikatoren: ZPB

**Marktlokation 1**  
Identifikator: MaLo-ID

**Messlokation 1**  
Identifikator: ZPB

Anwendungsfall: 1:n- und 1:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



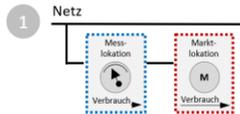
Marktlokation	1	2	3
ID der Marktlokation	MaLo-ID 1	MaLo-ID 2	MaLo-ID 3
Anschlussnutzer der Marktlokation	Anschlussnutzer 1	Anschlussnutzer 2	Anschlussnutzer 2
Ermittlung der Energie der Marktlokation mit Hilfe von	Messlokation 1	Messlokation 2 und Messlokation 3	Messlokation 2



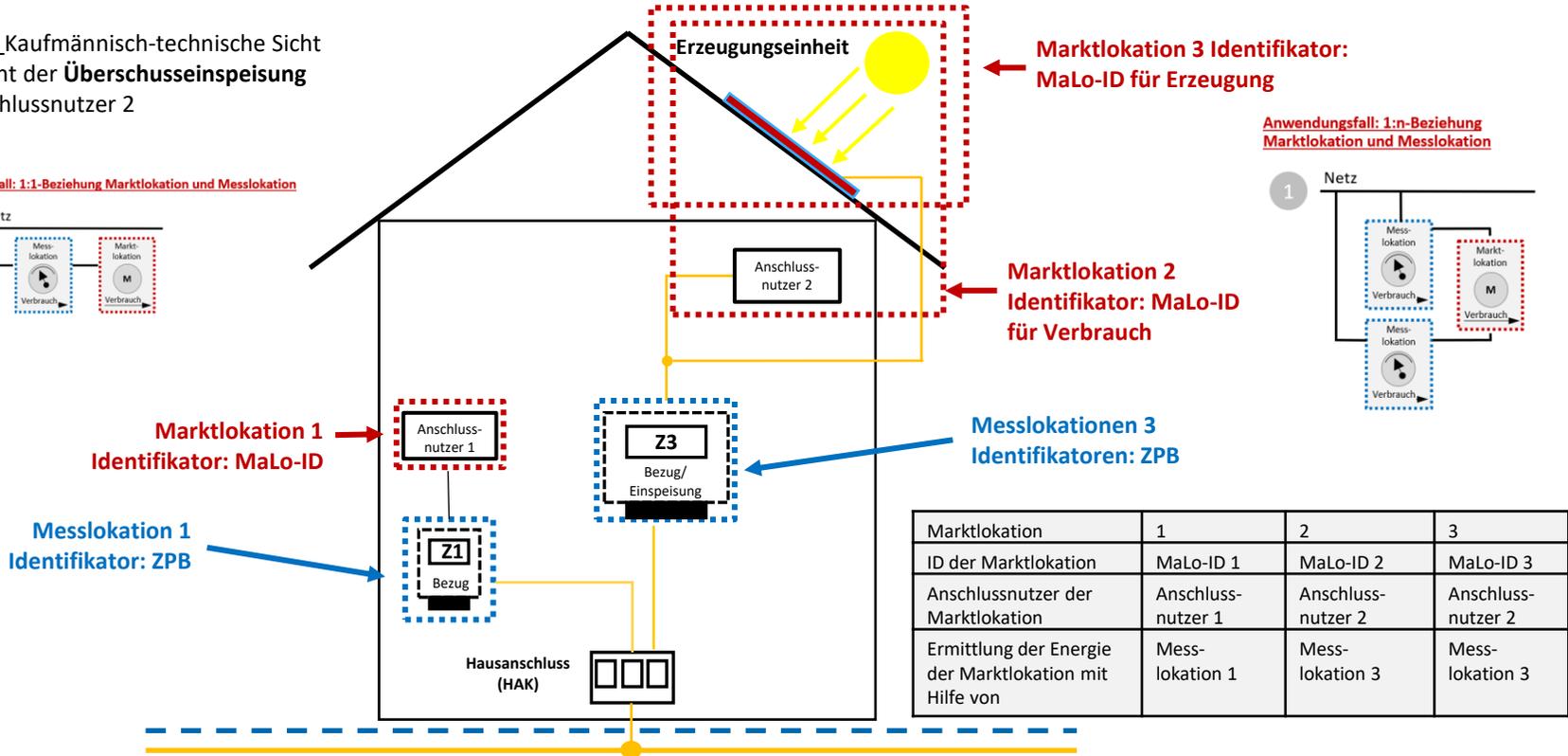
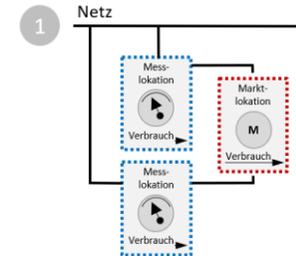
# Praxisbeispiel: Überschusseinspeisung

Beispiel: Kaufmännisch-technische Sicht entspricht der **Überschusseinspeisung** bei Anschlussnutzer 2

Anwendungsfall: 1:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



**Marktlokation 1**  
Identifikator: MaLo-ID

**Messlokation 1**  
Identifikator: ZPB

**Marktlokation 3**  
Identifikator: MaLo-ID für Erzeugung

**Marktlokation 2**  
Identifikator: MaLo-ID für Verbrauch

**Messlokationen 3**  
Identifikatoren: ZPB

Marktlokation	1	2	3
ID der Marktlokation	MaLo-ID 1	MaLo-ID 2	MaLo-ID 3
Anschlussnutzer der Marktlokation	Anschlussnutzer 1	Anschlussnutzer 2	Anschlussnutzer 2
Ermittlung der Energie der Marktlokation mit Hilfe von	Messlokation 1	Messlokation 3	Messlokation 3



# Lokationsbündel

## Definition

Bündel messtechnisch abhängiger Markt- und Messlokationen

### Eigenschaften:

- In einem Lokationsbündel sind alle Marktlokationen und Messlokationen zusammengefasst, die messtechnisch in Beziehung stehen, damit der jeweilige MSB den gesamten Umfang des Lokationsbündels kennt bzw. jede Veränderung des Lokationsbündels rechtzeitig mitbekommt.
- Das Lokationsbündel wird nur im Datenaustausch zwischen Netzbetreiber und Messstellenbetreiber verwendet.
- Ein Lokationsbündel besteht mindestens aus einer Marktlokation und einer Messlokation.

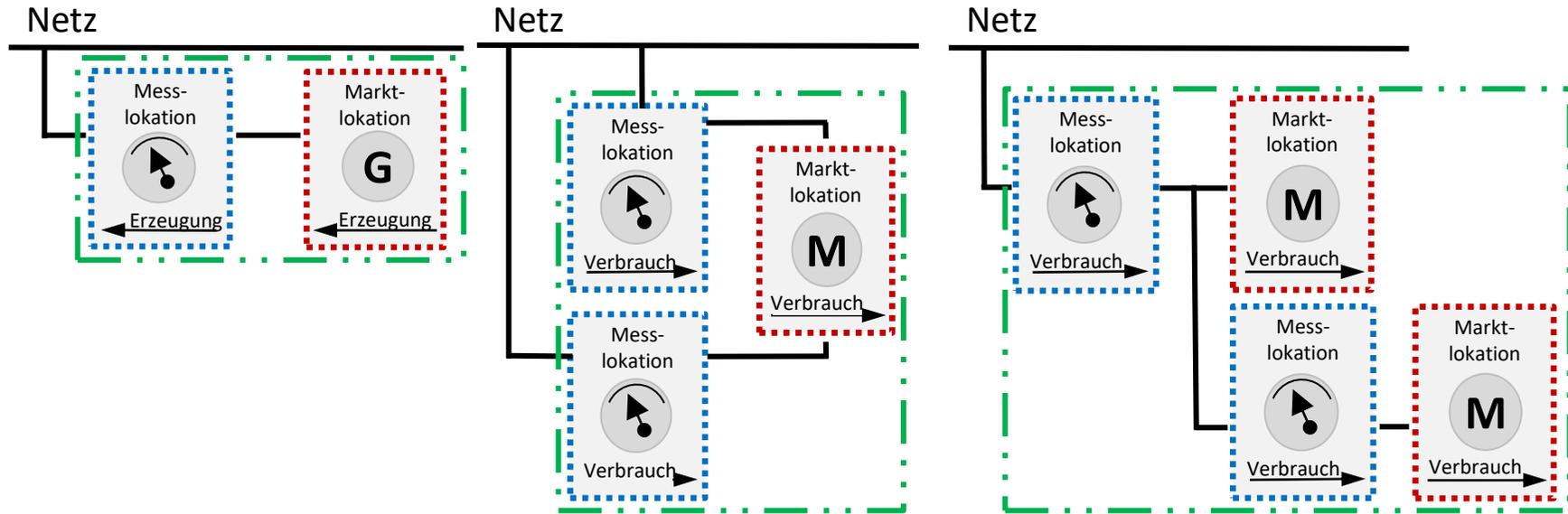
### Verantwortliche Rolle:

- Netzbetreiber: verantwortlich für Bildung/Verwaltung/Schließung des Lokationsbündels

### Identifikation:

- kein Identifikator
- Hinweis: Im Rahmen der Marktkommunikation werden die Identifikatoren der im Lokationsbündel enthaltenen Marktlokation(en) und Messlokation(en) kommuniziert, sprich MaLo-ID und ZPB.

# Praxisbeispiel: Lokationsbündel (1/2)



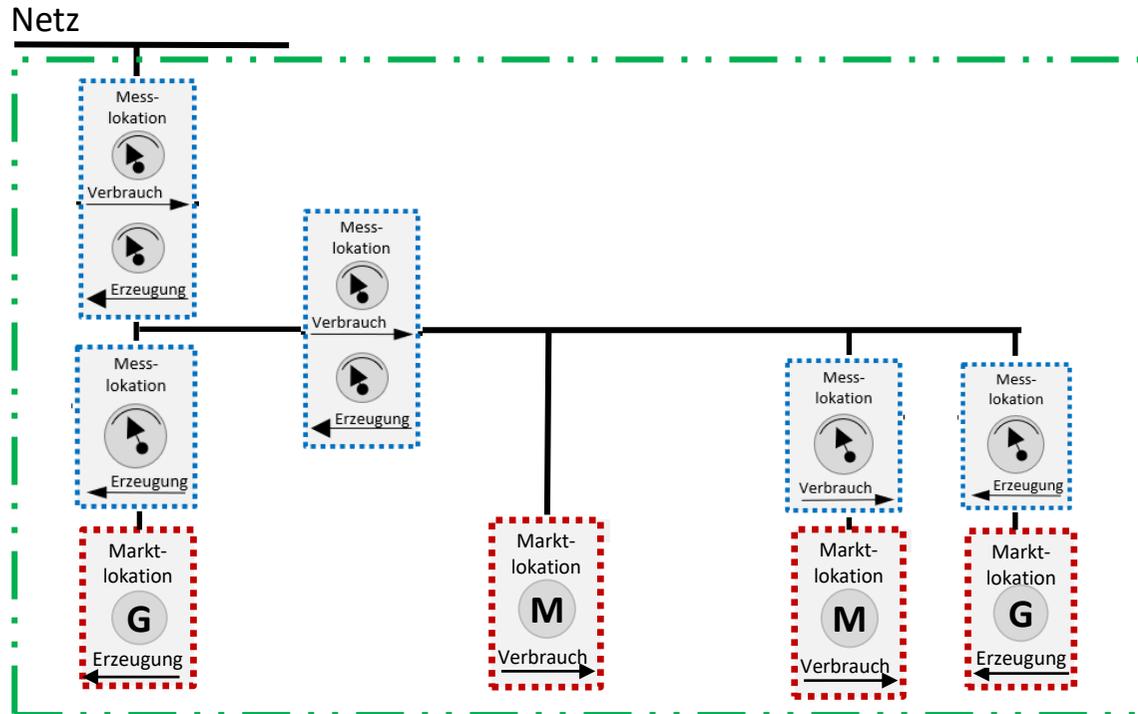
## Hinweis:

In einem Lokationsbündel können den Messlokalationen gemäß MsbG unterschiedliche MSB zugeordnet sein.

 = Lokationsbündel

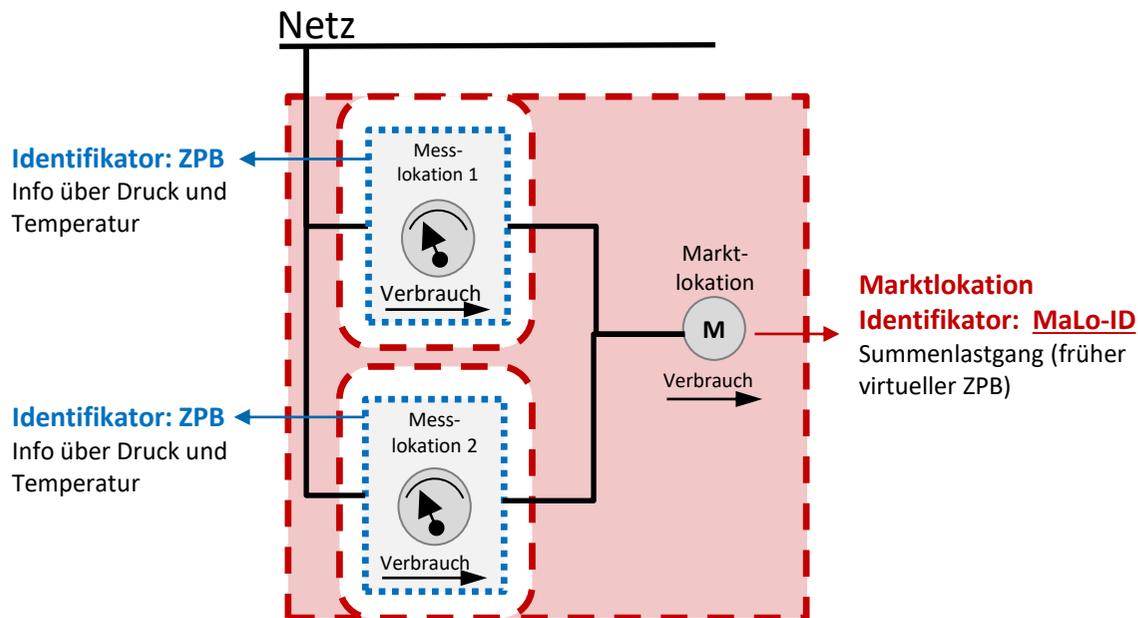
# Praxisbeispiel: Lokationsbündel (2/2)

Mehrfamilienhaus mit zwei Einspeisern als Beispiel für ein umfangreiches Lokationsbündel



# Praxisbeispiel: Fernleitungsnetz

## Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



### Erläuterung:

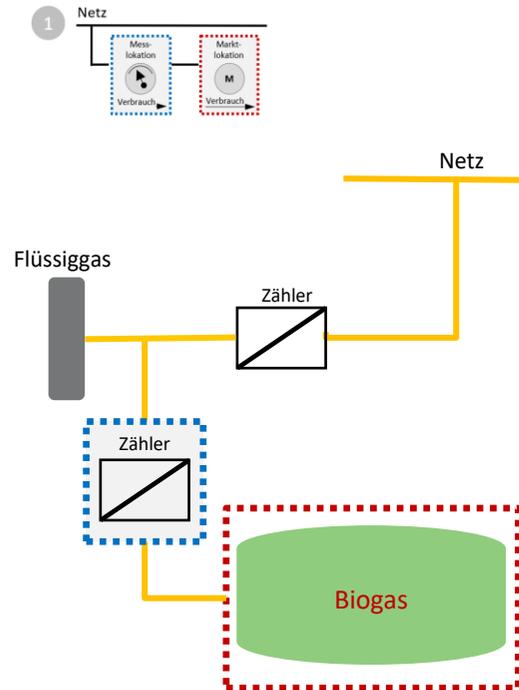
Bei manchen Marktlokationen kann es erforderlich sein, dass für die Erfassung der Energie der Marktlokation Messwerte von mehr als einer Messlokation benötigt werden.

Die Zuordnung der Messlokationen zur Marktlokation wird vom **Netzbetreiber eines Fernleitungsnetzes** kann die Marktlokation am Netzanschlusspunkt bilden.

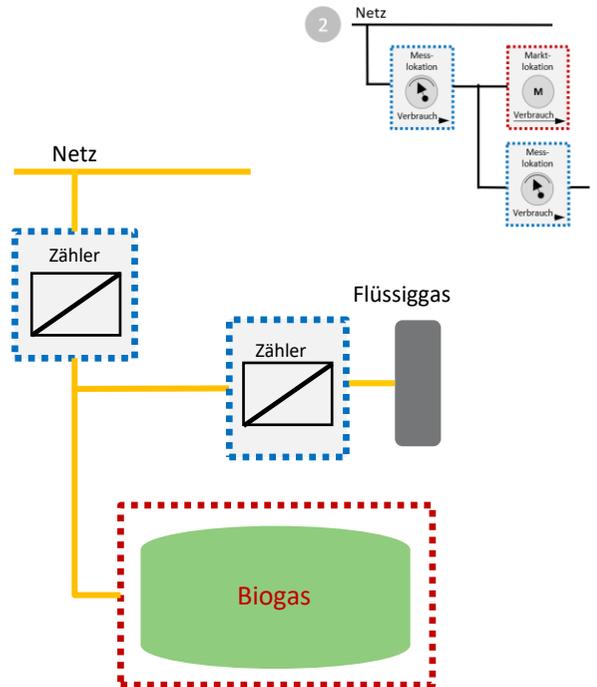


# Praxisbeispiel: Biogasanlage

Anwendungsfall: 1:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktlokation und Messlokation



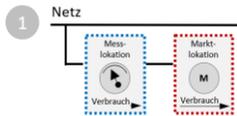
## Erläuterung:

Wird nur die Gesamteinspeisung in das Netz gemessen, muss aus der Gesamteinspeisung (Messlokation) der Flüssiggas-Anteil herausgerechnet werden (analog GaBi Gas), um die Menge der Marktlokation zu ermitteln.

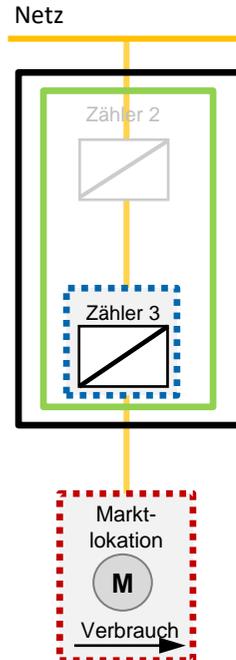
# Praxisbeispiel: Messschiene (1/2)

## Beispiel 1: Eine Messschiene mit einer Messlokation und einer Vergleichsmessung

### Anwendungsfall: 1:1-Beziehung Marktlokation und Messlokation



Bei dem Beispiel handelt es sich um einen exemplarischen Aufbau einer Messschiene mit Messeinrichtungen. Darüber hinaus sind weitere Konstrukte möglich, die eine bilaterale Abstimmung erfordern.



### Erläuterung:

Bei dem „Zähler 2“ handelt es sich um eine Vergleichsmessung des Netzbetreibers.

MaKo: Es werden nur die Stammdaten und Werte des „Zählers 3“ unter einer Messlokation in der Marktkommunikation ausgetauscht. Der „Zähler 2“ spielt in der Marktkommunikation keine Rolle.

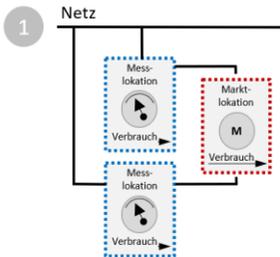
Die „Zähler 2“ und „Zähler 3“ liegen auf einer Messschiene („grün“ dargestellt). Eine Messschiene kann einer Messlokation entsprechen.

Für die Bestimmung der Energiemenge der Marktlokation wird der „schwarz umrandete Bereich“ herangezogen.

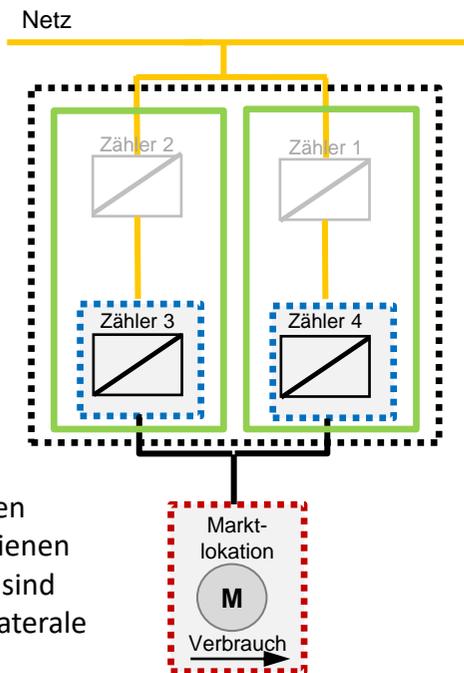
# Praxisbeispiel: Messschiene (2/2)

## Beispiel 2: Zwei Messschienen mit Vergleichsmessungen

### Anwendungsfall: 1:n-Beziehung Marktklokation und Messlokation



Bei dem Beispiel handelt es sich um einen exemplarischen Aufbau zweier Messschienen mit Messeinrichtungen. Darüber hinaus sind weitere Konstrukte möglich, die eine bilaterale Abstimmung erfordern.



### Erläuterung:

Bei „Zähler 1“ und „Zähler 2“ handelt es sich um Vergleichsmessungen des Netzbetreibers.

MaKo: Es werden nur die Stammdaten und Werte von „Zähler 3“ und „Zähler 4“ unter ihren Messlokalationen in der Marktkommunikation ausgetauscht. Die „Zähler 1“ und „Zähler 2“ spielen in der Marktkommunikation keine Rolle.

Die „Zähler 2“ und „Zähler 3“ sowie die „Zähler 1“ und „Zähler 4“ gehören jeweils einer separaten Messschiene („grün“ dargestellt) an. Eine Messschiene kann einer Messlokation entsprechen.

Die gemessenen Energieflüsse durch die zwei Messschienen werden weiter aggregiert. Für die Bestimmung der Energiemenge der Marktklokation sind die Energiemengen heranzuziehen, die innerhalb des „schwarz umrandeten Bereichs“ gemessen werden.

# Tranche

## Grundlagen und Anwendungsbeispiele



# Tranche

## Definition (1/2)

Eine Tranche stellt einen Anteil der aus einer Marktlokation eingespeisten Energiemenge dar.

### Eigenschaften:

- Tranchen werden benötigt, wenn
  - die eingespeiste Energiemenge einer Marktlokation auf unterschiedliche Bilanzkreise gebucht werden soll und/oder
  - die eingespeiste Energiemenge einer Marktlokation von unterschiedlichen Marktpartnern aufgenommen werden soll.
- Der Prozentsatz einer Tranche ist immer größer 0%. Die Summe der Prozentsätze aller Tranchen an einer Marktlokation muss 100% ergeben.
- Werden an einer Marktlokation Tranchen bilanziert, darf nicht zeitgleich die Marktlokation bilanziert werden.
- Eine Tranche ist keine Marktlokation.
- **Ergänzender Hinweis:** Die Bildung von 100%-Tranchen ist seit Einführung der Marktkommunikation 2022 (BK6-20-160) nicht mehr erlaubt.



# Tranche

## Definition (2/2)

Eine Tranche stellt einen Anteil der aus einer Marktlokation eingespeisten Energiemenge dar.

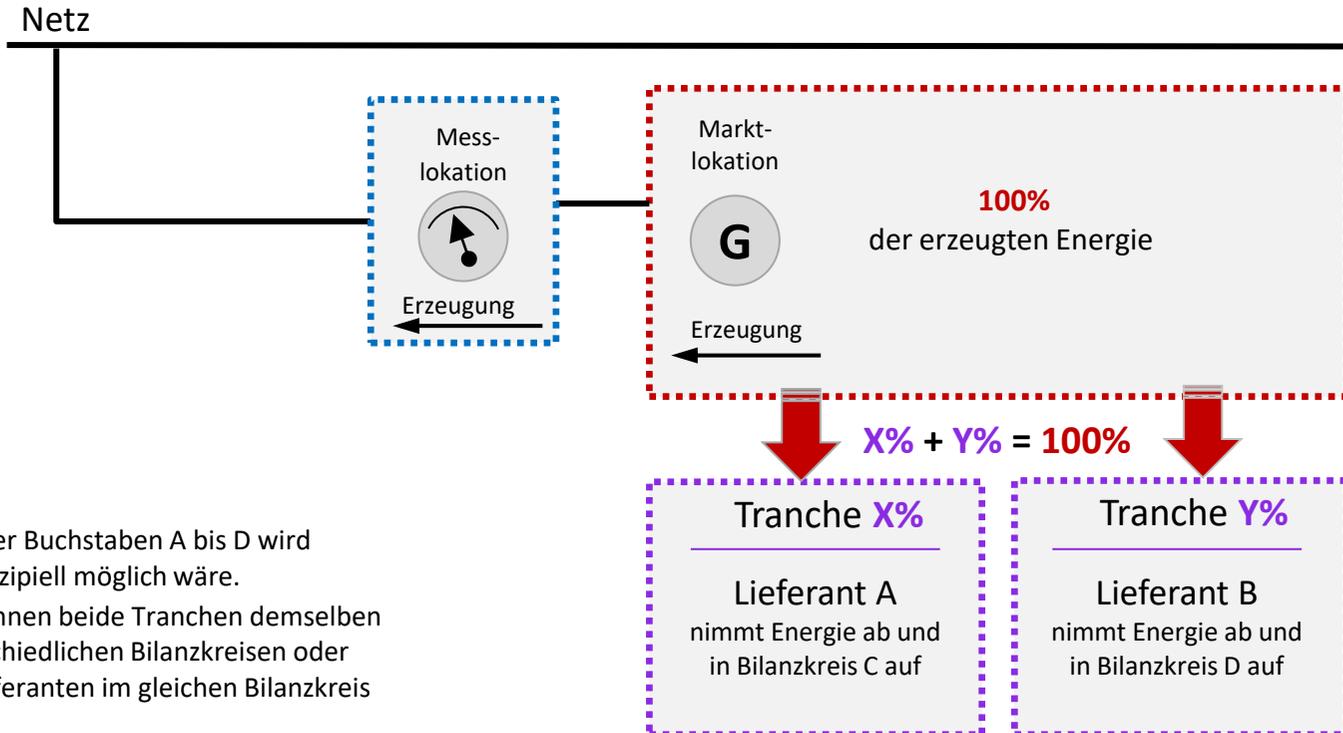
### Verantwortliche Rolle:

- Netzbetreiber: Verantwortlich für die Bildung/Schließung/Verwaltung einer Tranche
- Netzbetreiber: Zuordnung des Identifikators zur Tranche

### Identifikation:

- Marktlokations-Identifikationsnummer (MaLo-ID)

# Beziehung zwischen Markt-, Messlokation und Tranche



## Hinweis:

Durch Verwendung der Buchstaben A bis D wird verdeutlicht, was prinzipiell möglich wäre.

Selbstverständlich können beide Tranchen demselben Lieferanten in unterschiedlichen Bilanzkreisen oder unterschiedlichen Lieferanten im gleichen Bilanzkreis zugewiesen werden.

**bdeu**

Energie. Wasser. Leben.

# Netzlokation

## Grundlagen und Anwendungsbeispiele



# Netzlokation

## Definition (1/2)

Eine Netzlokation ist ein Anschlusspunkt in einem Netzgebiet. In einer Netzlokation werden physikalische Größen ermittelt, die das Netzgebiet beeinflussen. Die Netzlokation verbindet eine oder mehrere Marktlokationen über genau eine Leitung mit dem Netz der öffentlichen Versorgung.

### Eigenschaften:

- Die Netzlokation dient der Ermittlung und Abrechnung der Blindarbeit.  
Ergänzender Hinweis: Die Ermittlung und Abrechnung der Blindarbeit erfolgt ausschließlich an der Netzlokation.
- Eine Netzlokation kann auch zur Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen (über die Leistungskurvendefinition) dienen.  
Ergänzender Hinweis: Die beschriebenen Anwendungsfälle in den nachfolgenden Folien gehen davon aus, dass die Netzlokation zur Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen dient.
- Die Ermittlung der physikalischen Größe der Netzlokation erfolgt über die erfassten Werte einer oder mehrerer Messlokationen.



# Netzlokation

## Definition (2/2)

Eine Netzlokation ist ein Anschlusspunkt in einem Netzgebiet. In einer Netzlokation werden physikalische Größen ermittelt, die das Netzgebiet beeinflussen. Die Netzlokation verbindet eine oder mehrere Marktlokationen über genau eine Leitung mit dem Netz der öffentlichen Versorgung.

### Verantwortliche Rolle: Netzbetreiber

- Verantwortlich für die Bildung/Schließung/Verwaltung einer Netzlokation
- Zuordnung des Identifikators zur Netzlokation und Vorgabe der technischen Anforderungen und der Ermittlung ihrer physikalischen Größen

### Identifikator:

- Netzlokations-Identifikationsnummer (NeLo-ID)
- Die ID wird nur vergeben, sofern die Netzlokation für die Marktkommunikation relevant ist.

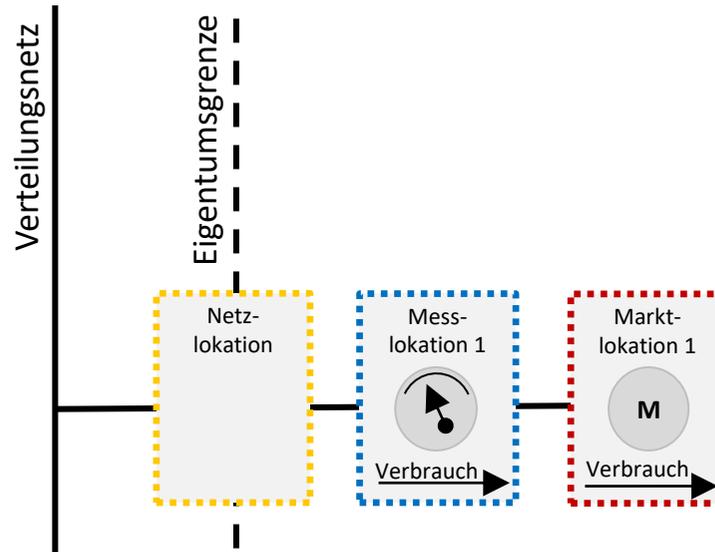
# Netzlokation

Ermittlung von Blindarbeit und Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen

## Anwendungsfall 1:

### Erläuterung:

Die Ermittlung der Blindarbeit und/oder die Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen erfolgt **über die Netzlokation**.



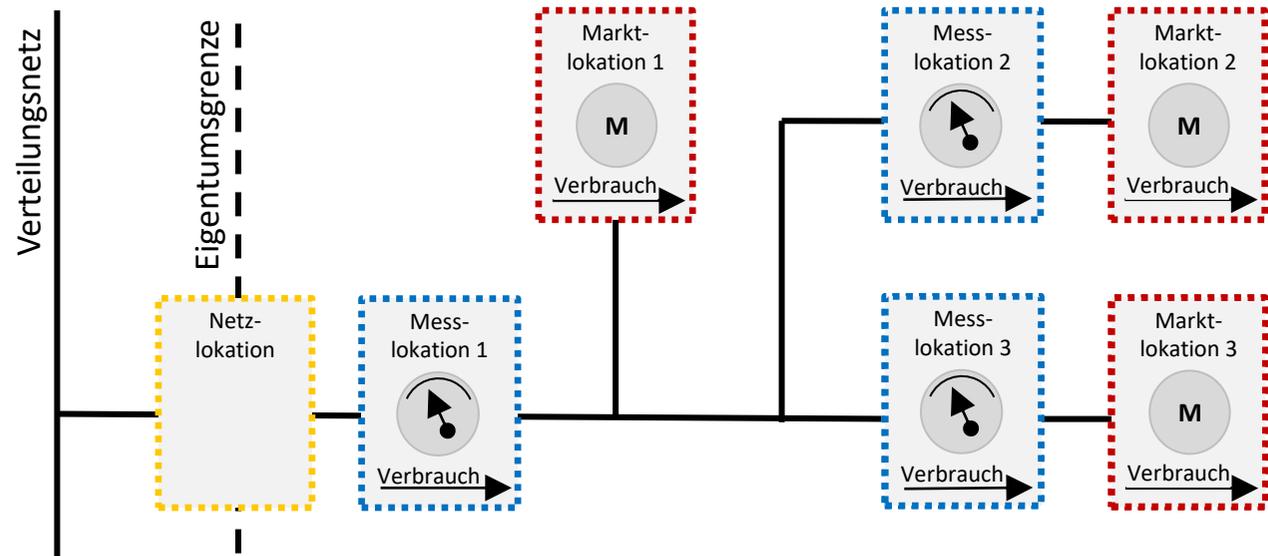
# Netzlokation

Ermittlung von Blindarbeit und Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen

## Anwendungsfall 2:

### Erläuterung:

Die Ermittlung der Blindarbeit und/oder die Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen erfolgt auch bei mehreren verbundenen Marktlokationen und Messlokationen **über die Netzlokation**.



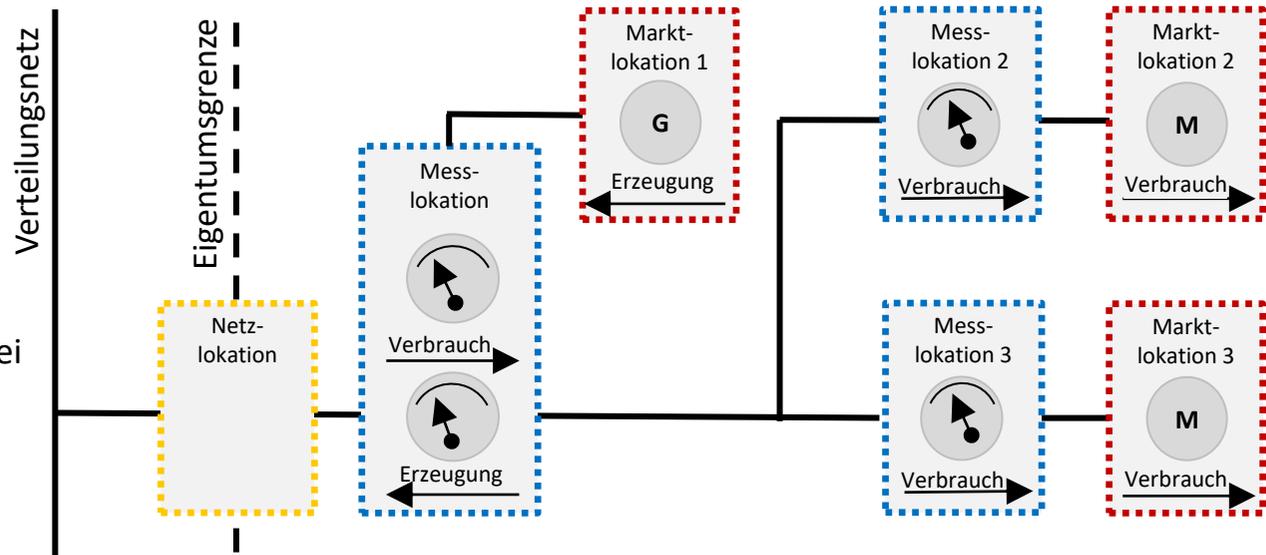
# Netzlokation

Ermittlung von Blindarbeit und Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen

## Anwendungsfall 3:

### Erläuterung:

Die Ermittlung der Blindarbeit und/oder die Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen erfolgt auch bei mehreren verbundenen Marktlokationen und Messlokationen **über die Netzlokation.**



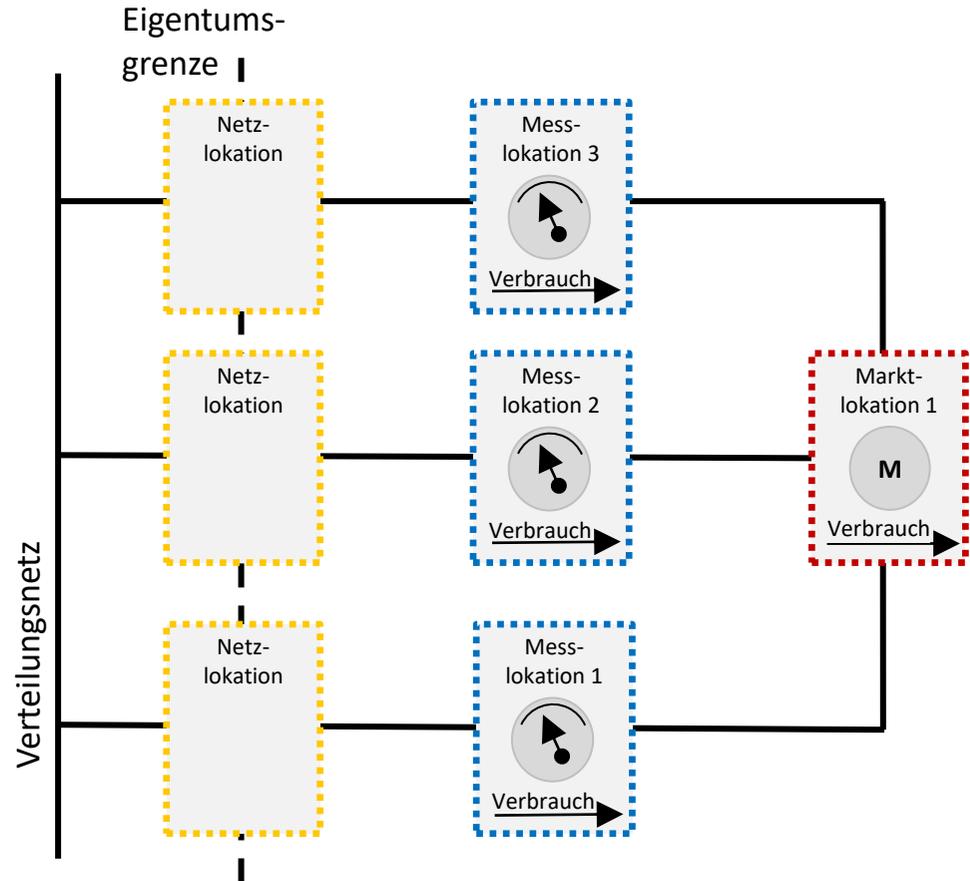
# Netzlokation

Ermittlung von Blindarbeit und Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen

## Anwendungsfall 4:

### Erläuterung:

Die Ermittlung der Blindarbeit und/oder die Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen erfolgt in diesem Anwendungsfall **einzeln an der jeweiligen Netzlokation**.



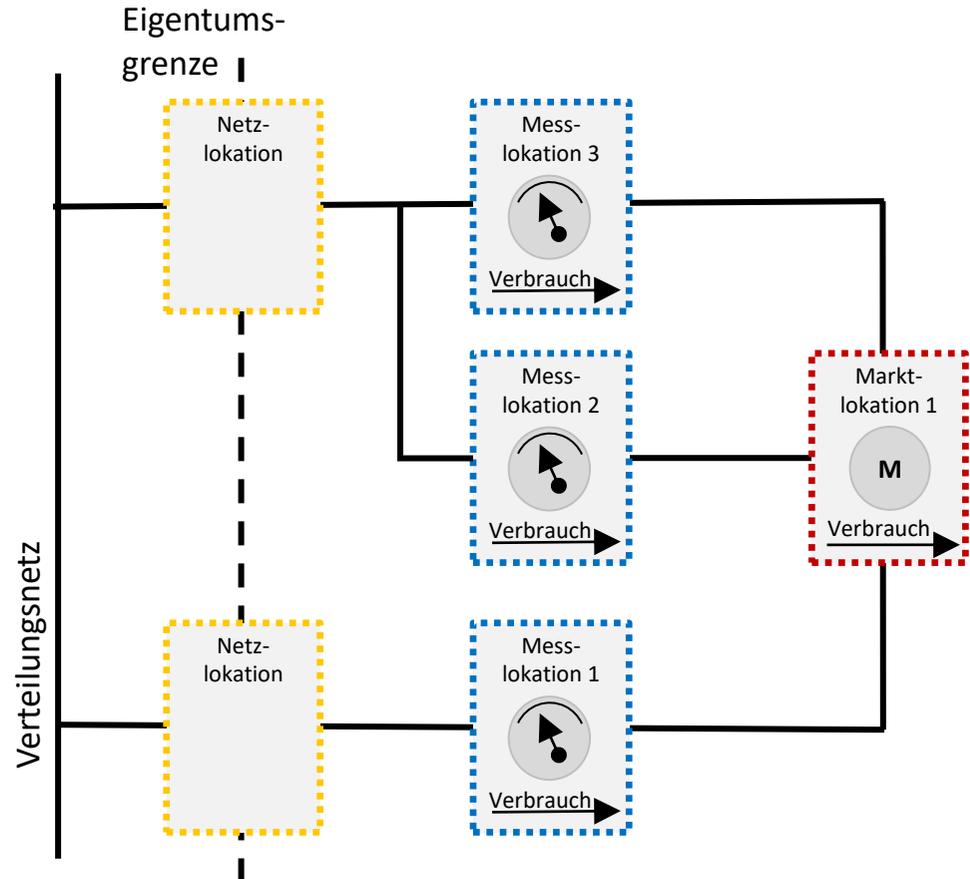
# Netzlokation

Ermittlung von Blindarbeit und Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen

## Anwendungsfall 5:

### Erläuterung:

Die Ermittlung der Blindarbeit und/oder die Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen erfolgt in diesem Anwendungsfall **einzeln an der jeweiligen Netzlokation**.



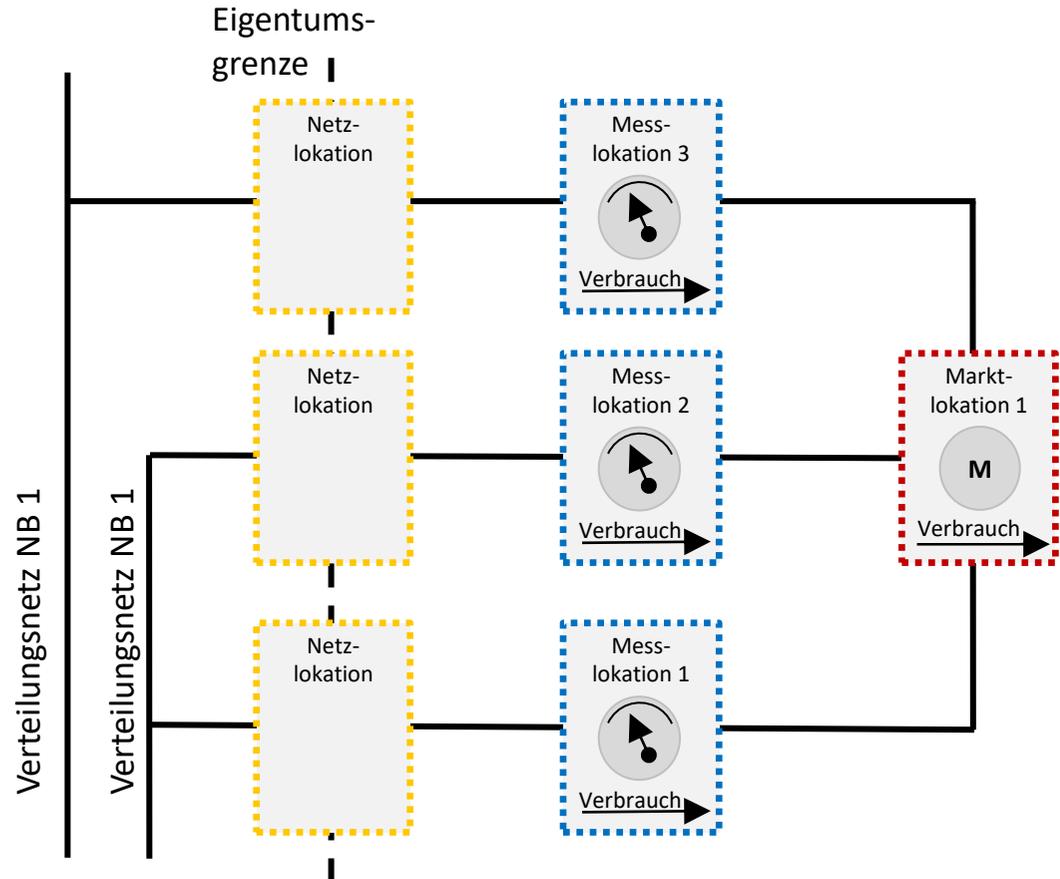
# Netzlokation

Ermittlung von Blindarbeit und Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen

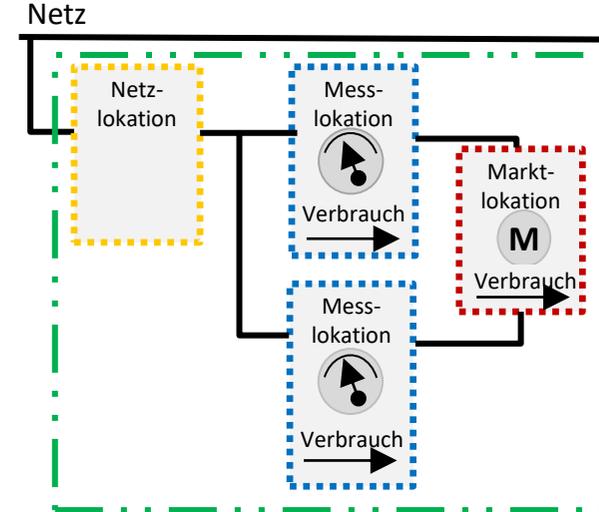
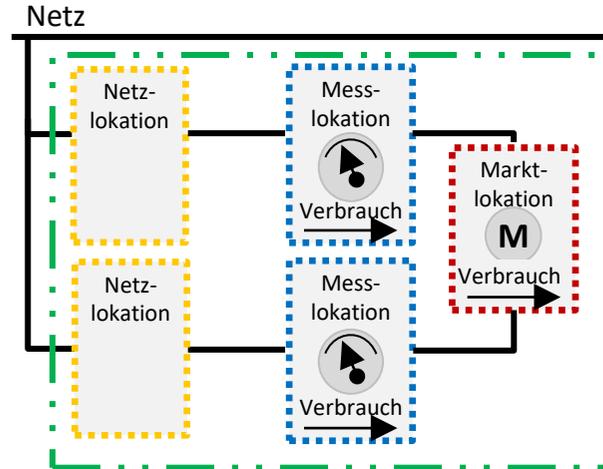
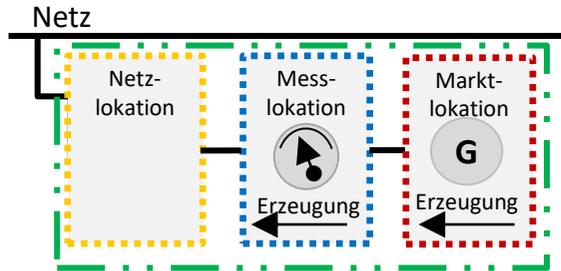
## Anwendungsfall 6:

### Erläuterung:

Die Ermittlung der Blindarbeit und/oder die Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Leistungsgrenzen erfolgt in diesem Anwendungsfall **einzeln an der jeweiligen Netzlokation.**



# Netzlokation und Lokationsbündel



 = Lokationsbündel

**Hinweis:**

In einem Lokationsbündel können den Messlokationen gemäß MsbG unterschiedliche MSB zugeordnet sein.